

HOHROHN POST



S A C H O H E R R O H N
www.sachherrohn.ch 4 - 0 9

E d i t o r i a l

Grüezi mitenand

Schon wieder geht ein Jahr dem Ende zu und der eine oder andere erinnert sich sicher nochmals gerne an schöne Momente, tolle Touren und Erlebnisse, welches das Jahr 2009 gebracht hat.

Bestimmt schmieden aber auch einige schon eifrig Pläne für's neue Jahr und vielleicht habt ihr bereits die Tourenvorschau auf der Homepage studiert. Wenn nicht, lohnt es sich auf alle Fälle, mal einen Blick ins attraktive Tourenprogramm zu werfen. Das Leporello mit dem vollständigen Programm liegt dieser Zeitung bei.

Wenn ich Bilder wie das unten abgebildete sehe, kann ich es kaum erwarten, meine Bretter anzuschlappen und einen stiebenden Pulverhang hinab zu rauschen.



Für's Jahr 2010 wünsche ich allen viel Glück, gute Gesundheit und viele schöne Stunden in den Bergen.

Fröhliche Weihnachten!

Für die Redaktion

Coni Burri

Clubvorschau

Nachfolgend bei der Redaktion eingegangene Hinweise auf Leckerbissen aus unserem Sektionsprogramm. Diese Vorschau ist nicht vollständig. Im Faltbüchlein oder auf www.sachherrohn.ch kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden.

Jokertour: Datum und Ziel offen:

In den letzten Jahren herrschten oft während Tagen sehr günstige Lawinnenverhältnisse (Stufe gering). Das ist die Zeit der steilen, frechen Skitour, die nur selten machbar sind. Genau dann findet die Jokertour statt.

Wer auf die Jokertour mitkommen möchte, meldet mir sein Interesse bis am 1. Januar 2010 per Mail.

Sind die Verhältnisse günstig, verschicke ich eine gute Woche vor der Tour die genauen Informationen. Wer dann Zeit und Lust hat, ist dabei.

TL: Caspar Sträuli: ck.straegli@gmail.com

Sonntag, 10. Januar 2010, Skitour in St. Antönien (L)

Je nach Schneelage und Verhältnissen werden wir ein geeignetes Tourenziel anpeilen. Diese Tagestour ist je nach Gruppenzusammensetzung auch für Neueinsteiger geeignet. Anreise mit ÖV, (max. 8 Teiln.) Anmeldung an: F. Poletti Tel. 044/785'02'80, gf.poletti@bluewin.ch

23./24. Januar 2010, Skisafari Fondei

Winterliche Skisafari für Geniesser im Prättigau.

1.Tag: Fahrt mit der Parsennbahn von Davos zum Weissfluhjoch; Abfahrt durch's Hauptertäli nach Inner-Sapün. Aufstieg zum Stelli (2622 m); Abfahrt ins Val Fondei. Auffahrt: 600 Höhenmeter; Abfahrt 1'400 Höhenmeter.

2.Tag: Aufstieg aufs Mattjisch Horn (2460 m); Abfahrt via Heuberge, Glattwang (mit Skiliftille) nach Fideris. Aufstieg: 500 Höhenmeter; Abfahrt: 2'000 Höhenmeter.

Übernachtung im Skihaus Casanna (1950 m) im Fondei.

Kosten: Zug (hin 40 CHF mit HTA), Parsennbahn (35 CHF), Übernachtung, Halbpension, 2-er Zimmer (88 CHF). Max. 7 Teiln.

TL: Caspar Sträuli Tel. 044/780'91'08, ck.straegli@gmail.com

Samstag, 30. Januar 2010, Skitour im Flüelagebiet (L)

Auch hier in diesem grandiosen Tourengebiet werden wir das passende Tourenziel finden. Auch für Neueinsteiger geeignet. Anreise mit PW, (max. 8 Teiln.) Anmeldung an: F. Poletti Tel. 044/785'02'80, gf.poletti@bluewin.ch

Mittwoch 10. Februar 2010, Schneeschuhtouren Grossbrechenstock 1559m (WT2) und Mittwoch 24. Februar 2010 Sihlsee-Spital 1574m (WT2)

Zwei eher leichte Schneeschuhtouren in der näheren Umgebung - auch für Einsteiger gut geeignet. Beide Touren finden in unschwierigem Gelände statt. Die Tour vom 10. Februar beginnt in Rothenthurm und führt über den Nüsselstock zum Grossbrechenstock. Anschliessend steigen wir ins Alpthal ab (Aufstieg 890m - Marschzeit ca. 4.5 Stunden). Am 24. Februar starten wir in Gross bei Einsiedeln und steigen zum Spital auf. Der Abstieg führt uns nach Unteriberg (Aufstieg 750m - Marschzeit ca. 3.5 - 4 Stunden). TL René Kuch, Tel. 044 784 66 29 oder rene.kuch@bluewin.ch

...Fortsetzung Tourenvorschau

Vorschau der bis heute geplanten Tourenwochen im Jahr 2010**Sektion**

Februar	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
1.-4.	11.1	S/TW	Bregenzerwald Nord	L	W. Streuli
20.-27.	20.1	S/TW	Stilfs am Ortler It.	WS	F. Poletti
21.-27.	8.1.	S/TW	Pflerschtal für Geniesser	WS	M Kirsch
März	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
15.-19.	2.3	S/TW	Sellrain A-Tirol	WS	W. Streuli
April	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
11.-17.	31.1	S/TW	TW Stubai	ZS	A. Walder
18.-24.	31.1	S/TW	Bedrettal - Binntal	ZS	H. Gassner
Mai	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
12.-16.		S/TW	Turtmann, Bishorn 4153m	S	C. Pittrof
13.-16.	31.1.	S/TW	Auffahrtstour Vorderrhein	ZS	H.Gassner
Juli	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
6.-10.	24.6	B/TW	Weitwandern Gruyère	T3	W. Streuli
18.-25.	28.2	K/TW	Dolomiten	UIAA V	A. Walder
18.-24.	15.5.	A/H/TW	Hochtouren	ZS	E. Schroth
August	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
15.-20.	30.6	B/TW	Prättigauer Höhenweg	T3	M. Trachsel
29.-4.9.	30.6	B/TW	Tauern Höhenweg A	T4	C. Andres
September	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
6.-10.	1.9	B/TW	Alpstein 'rondom'	T5	W. Streuli
Oktober	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
18.-22.	4.10	B/TW	Bergwandertage Goms	T4	W. Streuli

Senioren

Januar	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
31.-6.2.	21.12	S/TW	Val Maira I	WS	C. Gysi
Februar	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
21.-26.	15.1	S/TW	St. Antönien 1	WS	C. Andres
28.-5.3.	15.1.	S/TW	St.Antönien 2	WS	C. Andres
März	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
15.-19.	2.3.	S/TW	Sellrain A-Tirol	WS	W.Streuli
Juni	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
26.-3.7.	15.5.	WG/TW	Veteranenwoche Obergoms	T2	P.Henzi
August	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
21.-28.	1.8	TG/TW	Tourenwoche Kandersteg	T3	D. Hüsler
September	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
11.-18.	5.9	TW	Wanderwoche Südtirol	T2	P. Huggel

JO Jugend (Alter 14 bis 22 Jahre) / KiBe Kinder Bergsteigen (10 bis 14 Jahre) nur im Aug.und Okt!

Februar	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
28.-6.3.	31.1	TW	JO Skitourenwoche	WS	F. Zürcher
August	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
16.-21.	15.6.	A/H/K/TW	Hochtouren Ausbildung	WS	E.Schroth
Oktober	Frist	Kat.	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
9.-17.		A/K/TW	Kletterlager im Süden	UIAA IV	H. Vetsch

Tourenberichte

Sonntag, 13. September 2009,

Bös Fulen 2801m

Verhältnisse: Nebelverhangen aber trocken, zwischen- durch Sonnenstrahlen.

Nach 1,5h Fahrt mit Zug und Standseilbahn erreichen wir Braunwald. Der Tag beginnt recht trüb und wir freuen uns, als sich der Tödi doch kurz blicken lässt. Mit der Gumenbahn geht's weiter, sie bringt uns mit ihren knallgelben Gondeli über den Nebel, aber über uns ist der Himmel wolkenverhangen. Fröhlich nehmen wir den Wanderweg zwischen den Alpweiden unter die Füsse. Rot-weiss wird zu blau-weiss. Zu unserer Rechten erahnen wir tiefe Abgründe, die aber mit Nebel gefüllt sind. Nach einer Rast geht's weiter über Felsblöcke, nun sind auch keine blau-weiss Markierungen mehr vorhanden. Wir fragen uns, ob es den Bös Fulen überhaupt gibt, blicken lassen hat er sich noch nicht. Beim Gletscher, welche Bezeichnung für diese mit Geröll übersäte Schnee-/Eisdecke kaum würdig ist, kommen Steigeisen, Pickel und Helm zum Einsatz. Danach steigen wir konzentriert über Geröll und Felsblöcke weiter, dicht hintereinander, um das Risiko des Steinschlag- ges gering zu halten. „Ä rutschigi Sach“. „Noch 100 m bis zum Gipfel“ ertönt es bald. 100 m Gipfelgrat liegen vor uns, rechts geht's „s Loch ab“, links bietet der Fels meist Griffe zum Halten. Jene, die sich unsicher fühlen, steigen



in den Klettergurt und werden von Heinz ans Seil genommen. So erreichen alle nach rund 4 h Aufstieg glücklich und erleichtert den Gipfel. Beurteilungskriterien zur Wertung T5 ist ein Gesprächsthema. Das Picknick verspeisen wir gemeinsam mit dem Einzelgänger, der uns beim Aufstieg begegnet ist und sich als Präsident der Sektion Manegg vorstellt. So lernt man auch in der Abgeschiedenheit neue Leute kennen. Umgeben von 360° Grau könnten wir auf einem x-beliebigen Gipfel sein. Naja, man kann den Bös Fulen ja von zuhause wieder anschauen. Für den Abstieg wird wieder volle Konzentration verlangt, den Grat bewältigen alle mit Bravour, auf dem nachfolgenden Geröllfeld bekommt der eine und der andere einen kleinen Kratzer ab (Hautschürfung). Steigeisen montieren, über den Gletscher, Steigeisen abmontieren. Abstiegsroute ist die gleiche wie beim Aufstieg. Die Zeit ist fortgeschritten



und so entscheiden wir uns, den Abstieg nach Braunwald mit der Gumenbahn zu verkürzen. So haben wir genügend Zeit um einzukehren, und Braunwald um 18 Uhr wieder verlassen zu können. Fazit: anspruchsvolle, sehr abwechslungsreiche Tageshochtour, die mit ÖV optimal erreichbar ist.

Teilnehmer: Karin Brändli (Bericht), Guido Giusti, Werner Honegger, René Kuch, Bea Merz, Esther Schön, Heinz Kundert (TL)

Sonntag, 13. September 2009 Kristallhöhle Sandbalm, Voralp

Am Sonntag früh um 7 Uhr trafen wir uns auf dem Zug Richtung Göschenen. Die Kinder und die Erwachsenen genossen die Zugfahrt mit Plaudern, Witze erzählen, Jassen und Würfelspielen. Das Postauto nach Göschenalp war gerammelt voll. Wir waren froh, dass wir schon in der Voralpkurve der stickigen Postautoluft entfliehen konnten. Die Kinder liessen ihrem Bewegungsdrang freien Lauf und spurteten in Richtung Sandbalm, jener sensationellen Kristallhöhle in schwindelerregender Felswand. Unterwegs gab's noch viele reife Himbeeren und Heidelbeeren zu verkosten. Oben in der Höhle angekommen wurden alle

Fortsetzung S. 4



...Fortsetzung Tourenberichte

vom Kristallfieber gepackt. Mit Hammer und Meissel rückten die Kinder den Kristallen zu Leibe und vergassen beinahe, dass wir unten in der Schwemmebene noch eine Wurst zum Braten hatten. Nachdem einige bewundernswerte Kristallbruchstücke geborgen waren, konnte ich die Schar dazu bewegen, endlich das Mittagessen auf dem Grillfeuer zuzubereiten. Mit schweren Rucksäcken und "steinreich" gingen wir am späten Nachmittag wieder nach Hause.

Teilnehmer: Fabio und Nino Aliberti mit Mami (SAC Zimmerberg), Robin Burri mit Mami (SAC Hoher Rohn), Esra, Levi und Vanja Brucker mit Mami (Gäste) sowie Stefanie Flückiger mit ihrem Götti (der Tourenleiter, Christoph Röthlisberger)

Tag der Freiwilligen

Der 5. Dezember ist der Tag der Freiwilligen. Die UNO-Vollversammlung hat es erklärt.

Der Vorstand greift diesen Tag dazu auf, und dankt heute allen Hohröhnlerinnen und Hohröhnlern für ihr Engagement in unserer Sektion.

Ehrenamtliche und freiwillige Arbeit geschieht oft ohne grosse Anerkennung. Die aber umso mehr verdient ist, allein schon weil ihre Früchte oft unsichtbar sind. Unsichtbar zwar, aber sehr wertvoll.

Was würden wir denn machen ohne dieses Engagement?

Ohne unsere Tourenleiterinnen und Tourenleiter? Immer selber alles planen, immer selber auf Touren gehen? Wie manchen Berg hätten wir verpasst, da er unversucht geblieben wäre, weil er uns zu schwierig erschien.

Was würden wir machen ohne unsere Engagierten in den Sonderchargen?

Ob Turnenleiten, J+S Coach oder Materialwart. Ob Hüttenkommission, Revisoren, Stellvertreterin Hohröhnpost, Kletterwandbetreuer und Ausbauer, und noch viele viele mehr.

Wir würden am Donnerstag nicht zusammen turnen, und nicht gleichzeitig noch für die nächste Skitour abmachen.

Die Sektion hätte weniger qualifizierte J+S Leitende, die Jugend kein Klettermaterial. Die Hütten wären sich selbst überlassen, die Jahresrechnung wäre ungeprüft, die Griffe würden von der Kletterwand abfallen und es gäbe keine Erweiterung wie jetzt gerade fertiggestellt in der Fuhrturnhalle.

Ohne - zweifelsohne – wäre unser Club kein Club, wäre unsere Sektion keine Sektion. Dass sie das ist, was sie ist, verdankt sie den Mitgliedern, den Teilnehmenden und Organisierenden, den Planenden, jeder und jedem einzelnen.

Dafür danken wir euch allen.

Und wir hoffen, dass unsere Sektion noch lange so lebendig und pulsierend bleibt.

Der Vorstand

N e w s

Neu gibt es in der Turnhalle Fuhr in Wädenswil einen Quergang zum Klettern! Peter Alig hat die Kletterwand diesen Herbst erweitert, so dass man nun nebst dem Toprope-Klettern auch das Vorsteigen und Abseilen üben kann. Jeden Donnerstag von 20.45 Uhr bis 22.00 Uhr steht die Wand allen Sektionsmitgliedern zur freien Verfügung. Alle, die auch im Winter gerne mal klettern, sind herzlich eingeladen, die Gelegenheit zu nutzen.

Vielen herzlichen Dank Peter für deine grosse Arbeit!





Das Ding auf diesem Foto ist nicht etwa ein Folterinstrument, es ist auch nicht das Symbol irgend einer obstrusen, geheimen Sekte, sondern ganz einfach ein Knobelspiel für Kinder, das auch in Behindertenschulen gerne angewandt wird als leichte Übung für Fortgeschrittene.

Anlässlich der letzten Vorstandstour hat Karl Rusterholz, (der letztmals bei diesem ominösen Treffen dabei sein durfte), dieses Knobelspiel als leichte Unterhaltung mitgebracht und der gesamte, anwesende Vorstand durfte sich dabei versuchen, die Schlinge vom Leiterkranz zu befreien.

Es ist schon einigermaßen bemerkenswert, wenn nicht gar beunruhigend, dass effektiv niemand dieses hochwohlhällischen Gremiums es fertig brachte, das Ding zu entwirren. Nun steht natürlich ernsthaft erstens die Frage

im Raum, wie hoch der IQ dieser Gruppe ist, zweitens wie weit her es ist mit dem notwendigen logischen Denken und drittens, wie steht es mit der nötigen Ausdauer???

Angesichts dieser äusserst bedenklichen Tatsache kamen dem „Klaspared“ Forderungen zu Ohren, nach denen der gesamte Vorstand an der nächsten GV vor allen Anwesenden in 10 Minuten das „Ding“ entwirren muss!

Von einem mutigen Einsatz darf aus dem Training in der Fuhrturnhalle berichtet werden.

Ein eifriger, aber vergesslicher Teilnehmer hatte seine Turnhose vergessen. Da er aber unbedingt an der Trainingseinheit teilnehmen wollte, trat er in einem Minirock an!!

Sah ziemlich neckisch aus, vor allem, wenn man bedenkt, dass besagter „Minirock“ eigentlich ein hundsgewöhnliches Handtuch war!



www.sachoherrohn.ch - Homepage-Corner

Achtung: Versand "Hohrohrn-Post" per E-Mail ab 2010

- Die "Hohrohrn-Post" wird Dir ab März 2010 per E-Mail zugestellt.
- Hast du dich auf unserer Homepage schon als BenutzerIn registriert?
- Wenn nein, dann ist es jetzt höchste Zeit.
- "Login Control Center" (auf jeder Seite oben links) und die Fragen beantworten.

254 HohröhnerInnen und Hohröhner

- 254 HohröhnerInnen haben sich bis heute auf der Homepage als Benutzer registriert
- Grosse Freude herrscht!
- Wo sind die Anderen?

Adressliste der 254 registrierten Clubmitglieder

- Du findest diese Adressliste auf der Seite "Clubleben".
- Wenn du dich auf dieser Seite einloggst, siehst du die vollständige Adresse, die Mailadresse und alle Telefonnummern der registrierten HohröhnerInnen.

Ausrüstungs-Checklisten

- Unter "Tourenwesen/Ausrüstungs-Checklisten" siehst du auf einen Blick was auf Bergwanderungen/Bergtouren/Hochtouren/Klettertouren/Ski- und Skihochtouren in den Rucksack gehört.

Frohe Festtage und "E guets Nöis"

- Frohe Festtage und einen zünftigen Rutsch in ein gutes, neues Jahr wünschen Euch

Eure Homepage-Administratoren Claude Andres + Maya Albrecht

Er klettert nicht nur viel und gut, er organisiert und leitet auch für unseren Verein einiges; doch lest selbst:

Christoph Röthlisberger



Wo und mit wem wohnst du?

Ich wohne mit meiner Frau Annette und unseren beiden Kindern Moritz und Leonora in Horgen. Wegen meiner zweiten Leidenschaft (siehe Foto), bewohnen wir ein Einfamilienhaus mit unempfindlichen Nachbarn.

Wie alt bist du?

45 Jahre.

Seit wann bist du im SAC?

Ich bin im Jahr 1982 in die JO der Sektion SAC am Albis eingetreten und habe im Jahr 2006 in die Sektion Hoher Rohn gewechselt.

Was zieht dich in die Berge?

Die Schönheit und Vielfalt der Natur sowie die sportliche Herausforderung ziehen mich in die Berge. Am liebsten stehe ich auf einem wenig bekannten Gipfel mit guten Freunden, nachdem ein herausfordernder Aufstieg geglückt ist.

Dein Engagement im SAC ist als....

Ich habe im Jahr 1986 die Ausbildung als J+S Leiter 2 in den Sportfächern Skitouren und Bergsteigen absolviert und jahrelang in der JO am Albis geleitet. Mit dem

Übertritt zum Hoher Rohn und meiner heranwachsenden Familie leite ich seit 2007 für das Familienbergsteigen etwa 5 Touren pro Jahr. Zudem gebe ich hie und da das Konditionstraining am Donnerstagabend in der Fuhrturnhalle.

Deine Motivation dazu....

Die Arbeit mit Jugendlichen und das Zeigen der Naturschönheiten mache ich gerne. Die Familienbergsteigen – Touren plane ich natürlich immer so, dass auch meine eigene Familie mitkommen kann. Dann ist es mir auch egal, wenn sich sonst niemand anmeldet. Allerdings freuen sich meine Kinder immer, wenn noch andere dabei sind.

Eine unvergessliche Tour oder Reise...

Die einsame Besteigung des 7168 m hohen Baruntse im Himalaya mit nur drei anderen Kameraden.

Ein besonderes Erlebnis während einer Tour, einer Reise...

Als ich mit meiner Annette alleine auf dem Gipfel des Grand Combins stand und das Brot unseres Lunchs steinhart gefroren war.

Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?

Als Posaunist und Vizedirigent mache ich beim Musikverein Harmonie Oberrieden mit. Zudem spiele ich Alphorn, und Baslertrommel. Irgendwo liegt auch noch ein Saxophon im Keller.

Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel....

Jedes Wochenende mit meiner Familie oder mit guten Freunden in die Berge gehen und gestärkt für die nächste Arbeitswoche wieder zurückkehren.

Was arbeitest du?

Ich bin Geologe und arbeite in einer Ingenieurunternehmung.

Dein Tag beginnt mit....

Frühstück mit der Familie.

Dein Tag endet mit

Ein paar Takte Posaune spielen oder ein Glas feiner Wein oder sonst was Genüssliches.

Impressum:

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeber SAC Hoher Rohn

Auflage: 630 Stück

Redaktion/Druck/Versand: Coni Burri, Kathrin Schnellmann

Layout/Satz/Lektorat: Coni Burri, Annette Röthlisberger

Email:hrp@sachorrohn.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: (1/2010): 19.02.2010

M u t a t i o n e n

Neueintritte 3. Quartal 2009



Walter Rohner
Jg.46, Richterswil



Esther Schön
Jg.71, Wädenswil



Virgina Zysset
Jg. 00, Wädenswil



Sandra Lohmann
Jg. 71, Richterswil



Rebecca Bettschart
Jg. 98, Wädenswil



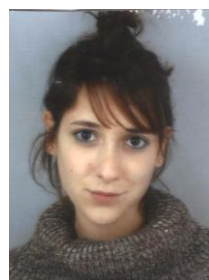
Georg Kunz
Jg. 59, Richterswil



Daniel Staib
Jg. 72, Richterswil



Barbara Wagner
Jg.71, Wädenswil



Janine Senn
Jg. 87, Samstagern

AUSTRITTE

Sonja Seiffert,
Liebefeld
Silvia Egler,
Richterswil
Hermann Fuchs,
Richterswil
Albert Schärer,
Regensdorf
Andreas Kern,
Langnau a. Albis



Patrizia Wittmann-Baronnet
Jg. 65, Wädenswil

WEITERE EINTRITTE (ohne Foto)

Simone Dietrich Jg. 76, Richterswil
Angela Kuck Jg. 57, Richterswil
Antoine Baronnet Jg. 60, Wädenswil
Zita Baronnet Jg.99, Wädenswil
Katja Schicht-Bettschart Jg. 58, Wädenswil

TODESFALL

Otto Kostezer,
Wädenswil

I n f o s a u s d e m V o r s t a n d

Die Vereinsstatuten bedürfen seit 2002 einer Revision. Die Änderungen sind nicht revolutionär, sondern sollen den tatsächlichen Gegebenheiten und Entwicklungen angepasst werden. Gleichzeitig sollen die Finanzkompetenzen des Vorstandes erhöht werden, damit dieser im „Ernstfall“ ein wenig mehr handlungsfähig wäre.

Im Hinblick auf die GV wurde festgelegt, dass Mitgliedschaften von 65 Jahren nicht mehr speziell gewürdigt werden. Hingegen nebst 25, 40 und 50 Jahren, auch 60, 70 und ausserordentlich 75.

B i b l i o t h e k

Beim offiziellen Landeskartensatz befindet sich ganz rechts ein Kartensatz aus ausgeschiedenen Karten, (gedacht als Ergänzung bei Engpässen). Diese Karten sind mit einem roten Punkt gekennzeichnet. Bitte nicht verwechseln!

Euer Bibliothekar Franco Poletti



neuen Sicherungen am Cacciabella-Übergang wurden – wie bereits mehrfach erwähnt – durch den extrem schneereichen Winter 2008 / 2009 arg in Mitleidenschaft gezogen. Auch Mitte August (!!) lag noch soviel Schnee im Couloir westlich des Passes, dass auch in der dritten Aktion zur Wiederherstellung der Sicherheit noch einiges unter dem Schnee versteckt war. Ende Saison hat Ruedi Sperb die Ketten demontiert. Wir erhoffen uns damit, dass die Befestigungen nicht mehr belastet werden und im Frühjahr noch intakt sind. Das hat aber zur Folge, dass die Ketten anfangs Saison wieder montiert werden müssen und dies allenfalls, der Schneeschmelze entsprechend, in mehreren Einsätzen. Im untersten Teil muss die lange Leiter durch eine neue Routenführung ersetzt werden.

Im Zusammenhang mit dem Übergang Cacciabella noch ein Aufruf:

Wir suchen Pickel für einen Pendelverleih für pickellose Gäste zwischen Sciora- und Albignahütte. Meldet euch beim Hüttenchef Ruedi Sperb, wenn ihr Pickel habt, die ihr nicht mehr braucht!

Tel.: 044/780'61'82, e-mail: ruedi@sperb.ch

Danke!

Ein „guter“ Sommer liegt hinter uns und das Prädikat „gut“ gilt sowohl für das Wetter (mehrheitlich) wie auch für den Hüttenbetrieb. Die definitiven Übernachtungszahlen liegen im Moment zwar noch nicht vor, aber es werden positive Zahlen sein.

Leider hat sich in der Gegend des Castello ein tödlicher Spaltensturz ereignet.

Die Bewartung der beiden Hütten geschah in neuer Zusammensetzung und auch hier dürfen wir feststellen, dass sich die beiden Hüttenmannschaften gut bewährt haben und wir kaum irgendwelche Reklamationen zu verzeichnen hatten.

Also rundum positiv ? Nicht ganz! Die

2010 werden wir uns mit einem Kleinkraftwerk in der Sciorahütte befassen. Dies wird immer notwendiger, um den Hüttenwarten den Betrieb einer Abwaschmaschine zu ermöglichen und andere Kleingeräte mit Strom zu versorgen, ohne dass ein lärmender Generator die Nachtruhe stört. An der Hüko-Sitzung anfangs Dezember werden wir dieses Thema behandeln und einen Entschluss fassen.

Die Hüttenpartnerschaft mit der DAV Sektion Friedrichshafen lag längere Zeit auf Eis. Nachdem aber der Vorstand in Friedrichshafen neu bestellt wurde, kommt die Sache wieder in Gang. Im Oktober war der 2. Vorsitzende, Jörg Zielke bei uns in Wädenswil. Zusammen mit unserem Präsidenten und Hüttenchef haben wir einen Neustart eingeläutet und hoffen, dass es diesmal fruchtet.



Walter Keller

Senioren

Touren der Senioren 26. August bis 18. November 2009

2009 Touren der Senioren	SG	Tourenleiter	Teilnehmer	
			HR	Gast
Aug.				
26. Jakobsweg 18: Bugnau – Begnins und Céligny – Coppet	1	Paul Huggel	17	
26./27. St. Moritz Bad: 1. Tag Suvretta Gebiet; 2. Tag Piz Mezdi 2992 m	3	Ruedi Egger	9	
Sept.				
31.8.-3. Promontogno – Cap. Sasc Furä – Cap. di Sciora – Cap. l'Albigna – Pranzaira	4	Claude Andres	5	3
1. Bruni – Furggelenstock 1656 m – Holzegg – Bruni	2	Noldi Galm	4	
1. N'rickenbach – Buochserhorn 1807 m – Bleikigrat – Musenalp – Klewenalp	3	Frank Erzinger	7	
7.-12. Direttissima Wädenswil – Cap. di Sciora 2. Teil: Duvin – Promontogno	3	Claude Andres	4	1
9. Fidaz – Belmont – Bargis – Alp Foppa – SB Flims	2	D. Schwendimann	9	
9. Unterwasser – Lau – Schafboden – Rotsteinpass – Säntis 2502 m	3	Hans Knaus	8	
16. Jakobsweg 17: St.Sulpice – Morges; Montherod – Signal de Bougy – Rolle	1	Paul Huggel	13	
23. Twann – Twannbachschlucht – Twannberg – Magglingen	1	Elsbeth Rigoni	8	
23. Brülisau – Ruhsitz – Hoher Kasten 1794 m – Plattenbödeli – Brülisau	2	Ernst Barben	10	
29. Lenzerheide – Lain – Muldain – Alter Schinweg – Scharans	1	Elisabeth Spring	10	
30. (Glarus)-Grossberg – Stafel – Schilt 2299 m – Fronalp – Grossberg	3	René Brugnoni	7	
Okt.				
3. Jakobsweg 19: Coppet – Genf mit Stadtbesichtigung	1	Paul Huggel	14	2
7. Kandersteg – Oeschinensee – Oberbergli 1978 m – Oeschinen GB	2	Fredy Fankhauser	12	1
7. Chäppelberg – Rophaien 2078 m – Schön Culm – Spilauersee – Liderenhütte	4	Frieder Burkhardt	5	
14. Steg – Hörnli 1133 m – Heilestegg – Bauma	2	Ruedi Hotz	10	
14. Pilzführung im Sihlwald	1	Peter Kellerhals	11	
20. Mund – Bodma – Chastler 1620 m – Finnu – Eggen – Ausserberg	2	Fritz Keller	19	
Nov.				
4. Reusswanderung: Bremgarten – Gnadenthal – Mellingen	1	Sonja Tschurr	12	
4. Richterswil – Hütten – Sihl – Finstersee – Lorze – Allenwinden – Zug	2	Fritz Michels	9	
12. Muri – Buttwil – Lindenberg – Hämikön – Sonneri 836 m – Horben – Auw	2	Hans Gonzenbach	13	
18. Etzelmarsch in 3 Gruppen: ab Freienbach, ab Schindellegi, ab Bühl	2	Rico Rubli	29	

Tourenkoordinator-Senioren

Tourenprogramm 2010:

Am 18. September haben sich zahlreiche unserer TL an der alljährlichen Tourenbesprechung getroffen und das von Fritz Keller koordinierte Jahresprogramm 2010 genehmigt. Es ist inzwischen allen Senioren zugestellt worden und wird auch bis Redaktionsschluss auf der Home-Page aufgeschaltet sein. Es sind über 100 Touren geplant – also ein beachtenswertes Angebot. Dies ist natürlich nur dank mehr als 30 Tourenleitern möglich. Besten Dank an alle TL!

Durchquerung der Schweiz

Am 3. Oktober hat bei schönstem Herbstwetter eine ansehnliche Gruppe auf der letzten Etappe Genf erreicht. Auf dem Nord – Turm der Kathedrale St. Pierre in Genf ist diese 2-Jahres-Unternehmung offiziell zu Ende gegangen. Auf total 19 Etappen (2008: 12 Etappen/ 2009: 7 Etappen) sind 400 km gewandert worden: vom Bodensee (Rorschach) bis zum Genfersee (Genf). Es waren 2 Doppeletappen und 15 Eintagestouren. Die durchschnittliche Wanderzeit lag deutlich über 5 Stunden. Im Durchschnitt waren es pro Etappe 18 Teilnehmer, im ganzen 50 Senioren! Drei Teilnehmer sind auf 18 (!) Etappen mitgewandert. Bravo! In der Ost- und Zentralschweiz folgte die Route ungefähr dem Trasse der Via Jacobi, in der welschen Schweiz hat der TL sich viele Freiheiten erlaubt und einfach die schönste Route ausgesucht, oft durch die Rebberge der La Côte. So eine Durchquerung der Schweiz zeigt den ungeheuren Reichtum an schönen Landschaften, an Kultur und Architektur.

Jahresschlussabend mit Partner am 28. Oktober:

Der Name ist zwar geändert (früher Familienabend), aber das Programm blieb der Tradition verpflichtet: Rückblick auf das Tourenjahr, Nachtessen und Musikumrahmung. Neu war ein Apéro. Es haben 60 Senioren und Partner teilgenommen – eine erfreuliche Zahl. Im nächsten Jahr wird der Abend dem Namen gerecht: er findet erst am 24. November statt.

Dankeschöntour am 13. Januar 2010

Weil bei uns Senioren alle Tourenleiter (auch jene von ganzen Tourenwochen) ihre grosse und verantwortungsvolle Arbeit nach wie vor unentgeltlich, also ehrenamtlich (und mit grosser Freude) tun, werden sie wenigstens einmal pro Tourenjahr zur „Dankeschöntour“, eingeladen. Diese Tour wird am ersten Wandermittwoch 2010 stattfinden. Fahrt, Kaffee und Gipfeli und das Mittagessen sind offeriert. Als Obmann hoffe ich gerne, dass möglichst viele der TL 2009 an diesem bereits zur Tradition gewordenen Anlass teilnehmen werden.

Paul Huggel

Kletter-Herbstlager in Tautavel mit dem SAC Einsiedeln



Wie jedes Jahr im Oktober führten wir wieder ein Kletterlager im Süden durch. Dieses Jahr hiess das Destinationsziel Südfrankreich! Zusammen mit den Nachwuchsabteilungen der Sektionen Zindelspitz und Hoher Rohn fuhren am Samstag 3. Oktober insgesamt 24 kletterbegeisterte Jugendliche und Leiter in den warmen Süden. Auf dem Campingplatz in Tautavel (nahe der spanischen Grenze) wartete bereits der Bergführer Franz Zürcher, der mit dem Klettergebiet vertraut war und somit eine Vielfalt von Klettergärten für die JÖler anzubieten hatte. Wie es sich gehört, vertieften sich die JÖler am Anfang wieder in Klettertechnik, Sicherheit und Material. Somit war das Wissen wieder aufgefrischt und abwechslungsreicher Kletterei stand nichts mehr im Weg!

In der Nähe des kleinen Dorfes Vingrau gab es diverse Klettergärten mit hunderten von Routen, welche die Jugendlichen beliebig erklimmen konnten. Ein Highlight war sicherlich auch das Klettern in der Schlucht „gorges des gouleyrous“. Wem da die Lust oder die Kraft beim Klettern mal verging, konnte sich im kristallklaren Wasser erholen, die Schlucht erforschen oder einfach nur auf den Steinen sonnen.

Nur an einem Tag wollte die Sonne erst am Nachmittag erscheinen; doch auch für ein Schlechtwetterprogramm war gesorgt und die Besichtigung einer Burg war eine willkommene Abwechslung für die Jugendlichen.

Der Campingplatz liess ebenfalls nicht zu wünschen übrig; ein riesiger Pool lud zum erholenden Plantschen nach anstrengenden Aktivitäten ein! Natürlich liessen es sich die JÖler nicht nehmen, ihn ein wenig umzufunktionieren. Bereits am zweiten Tag wurde eine Slackline über den Pool gespannt, um beim Balancetraining eine „weiche Landung“ hinzulegen!

Jeden Abend durften die JÖler ein feines Nachtessen der Schweizer Campingplatzleitung geniessen und auch für das Frühstück war gesorgt.

Dieser „Luxus“, das super Wetter, das unfallfreie Sporttreiben und die gute Stimmung unter den Lagerteilnehmern, führte zu einer spitzenmässigen Woche und zu einem schönen Abschluss der Outdoor-Klettersaison!

Valentina Rogenmoser & Schnyder Patrick

Kletterwand Fuhr:

Peter Alig hat die Kletterwand in der Fuhrturnhalle erweitert. (Siehe Seite 4)

Die Kletterwand steht den Mitgliedern der Sektion, sowie **auch der JO jeweils am Donnerstagabend von 20.45 - 22.00 Uhr zur Verfügung**. Da alle Interessierten selbständig und auf eigene Verantwortung klettern, müssen sich JO-lerInnen unter 18 Jahren einfach vorgängig bei Hans Vetsch melden.

Nutzt die Gelegenheit auch im Winter klettern gehen zu können!

Fortsetzung von S.11

Zu diesem Zeitpunkt hatten wir beide ziemliche Fussbeschwerden, auch sehnten wir langsam das Ende unserer Reise herbei. Daher nahmen wir den kürzest möglichen Weg dem Meer entlang über Alt Korinth, dem eindrucklichen Kanal von Korinth, den wir auf einer Fussgängerbrücke überquerten, und wieder dem Meer entlang nach Athen, das wir am 11. Oktober erreichten. Endlich, am 12. Oktober standen wir am Ziel unserer Reise, auf der Akropolis. Ein Besuch des brandneuen Akropolismuseums, einer wirklich sehenswerten Ausstellung, rundete unsere gelungene Reise ab. Auf unserem Fussmarsch legten wir 2100 km zurück, Höhendifferenz rund 33000 m.

Adrian Kägi, Nov. 2009

V o n W ä d e n s w i l n a c h A t h e n

Notizen zu einer nicht ganz alltäglichen Wanderung von Wädenswil auf die Akropolis Athen

Ich beschränke mich auf eine kurze Beschreibung des eingeschlagenen Weges, aus Platzgründen ist ein ausführlicher Bericht nicht möglich, hin und wieder aber doch eine kurze Schilderung von unterwegs.

Zur Vorgeschichte: Schon seit langem hatte ich den Entschluss gefasst, einmal eine mehrmonatige Wanderung zu unternehmen, möglichst verbunden mit einem geschichtlichen und kulturellen Ziel, da bot sich Athen geradezu an. Nachdem ich im Ruderclub mit Jörg Fasler einen Copain gefunden hatte, der ähnliches vorhatte, packten wir die Gelegenheit und zogen am 20. Juni 2009 los.

Die Route führte uns über den Etzel, die Holzegg nach Schwyz, über das Urnerland, den Gotthard, die Strada bassa nach Locarno. Von Locarno bis Arona lagerten wir auf dem Schiff die Beine hoch und wanderten danach dem Ticino (Fluss) nach Richtung Pavia. Ab Pavia marschierten wir auf der Route der Via Francigena (Franziskanerweg), wir hatten eine Wegbeschreibung von Lausanne bis Rom bei uns. Dieser Weg wird viel von Pilgern benutzt, die vom Norden bis nach Rom wandern, natürlich führt er an sämtlichen Kirchen vorbei, die den Weg begleiten. Ein echter Pilger holt dann in der Kirche oder in einer Bar in der Nähe eine Unterschrift, die dann als Beweis dient, dass er wirklich zu Fuss unterwegs war. Wir hingegen waren ja keine Pilger und marschierten daher an den meisten Kirchen einfach vorbei.

Einmal war eine ganze Schulklass vor einer Kirche, die uns offenbar begrüßen wollte, mitten darin ein Priester. Als wir vorbeimarschierten sahen sie auf dem Rucksack von Jörg die kleine Schweizerfahne, blitzschnell änderte die Stimmung und einige riefen „Capitalisti“.

Auf dem Weg nach Piacenza überquerten wir mit einem Fährtaxi den Po. Dann weiter bis Fidenza. Diese Wegetappe war ziemlich flach und zu der Zeit lastete eine grosse Hitze auf der Gegend. Unser Wasserkonsum war hoch, mit etwa 4- 5 Litern pro Mann. Abends glichen wir dann den Wasserhaushalt noch aus mit mindestens einer „Gutter Roten“. Diese Gewohnheit behielten wir übrigens auf der ganzen Reise bei.

Nach Fidenza folgten wir wunderschönen Wegen durchs Hügelgebiet von Parma und Richtung Cisopass. Auf dem Pass, hoch über der Passstrasse, hatten wir einen imposanten Weitblick Richtung Poebene und Richtung Mittelmeer. Auch der Abstieg Richtung Pontrémoli führte z.T. durch ein wildromantisches Tal. Auf diesem Teil und weiter bis Lucca hatten wir viele lustige oder schöne Erlebnisse. Auch das Durchqueren der Toscana bis Siena, wo wir anfangs August eintrafen, war beeindruckend, den meisten von Ihnen wird diese Gegend bekannt sein.

In Siena erhielt ich Besuch von meinem Sohn Yves. Beim Abschied stellte sich bei mir ein etwas trauriges Gefühl ein und ich fragte mich, übrigens als eines der wenigen Male: Was machst du eigentlich hier?

Ab Siena, immer noch viele Tage in der Toscana, gings weiter nach Bolsena, an einem Kratersee gelegen, Treffpunkt vor allem von italienischen Touristen. In Italien herrscht im Juli und August Ferienzeit, viele Italiener reisen dann ins Innere ihres Landes, möglichst etwas in der Höhe gelegen, um der lähmenden Hitze zu entfliehen. Dies erschwerte uns manches Mal die Zimmersuche, da wir ja nichts vorreserviert hatten, allerdings entwickelten wir eine Art Instinkt, der uns fast immer ans Ziel führte.

Weiter nach Viterbo, wo sich die Wege von Jörg und mir vorübergehend trennten. Jörg wollte unbedingt sein ehemaliges Ziel Rom erreichen, ich hingegen schlug den Weg ostwärts Richtung Abruzzen ein. In Campotosto am Fusse der Abruzzen gelegen, bekam ich Besuch von meiner Frau Thérèse.

Gemeinsam wanderten wir durch das herrlich schöne Abruzzengebiet, mit romantischen Bergdörfern, Bergen, Schluchten und Wäldern. Der höchste Punkt meiner Reise war dann ein Pass, der zum Campo Imperatore führte. (2400 müM). Dort trafen wir dann auch Jörg wieder, der per Bus über l'Aquila hierher gelangte. Campo Imperatore ist bekannt wegen der tief in den Felsen gelegenen Forschungslaboratorien und auch weil hier Mussolini eine zeitlang gefangen gehalten wurde.

Weiter dann über Castel del Monte, Passo San Leonardo nach Sulmona, wo ich wieder einen wehmütigen Abschied nehmen musste von meiner Frau, die per Bus und Zug wieder nach Hause zurückkehrte.

Ab Sulmona ging's dann, immer noch in gebirgigem Gebiet, weiter nach Agnone, wo wir die Eltern eines unserer Mitarbeiter besuchten. Zwischen San Bartolomeo und Troia wurde das Land immer flacher und landwirtschaftlicher. Ab Troia kamen wir über flaches Gebiet (Apulien) durch riesige Gebiete mit Reben und Olivenbäumen, tausenden von Landarbeitern waren gerade mit der Traubenernte beschäftigt. (Mitte September). Langsam näherten wir uns dem Meer (Adria) und schliesslich Bari, der Hafenstadt, wo wir uns einschifften auf eine der riesigen Fähren, um schliesslich in Patras, Griechenland zu landen.



Fortsetzung auf Seite 10

Lawinenunfall / Verantwortung Übernehmen

Wie jedes Jahr werden leider auch im kommenden Winter wieder Menschen bei Lawinenunfällen ums Leben kommen. Wie jeden Herbst möchte ich wieder an die Verantwortung jedes einzelnen appellieren. Trotz bester Ausbildung der Bergführer und Tourenleiter und auch Teilnehmer kann sich halt doch wieder einmal ein Unfall ereignen. Jeder in der Gruppe muss darum mit einer funktionierenden, vertrauten und gepflegten Notfallausrüstung ausgestattet sein und sich auch eingehend mit dem eventuell eintreffenden Notfallszenario auseinandersetzen. Jeder Führer und Teilnehmer in der Gruppe hat das Recht vom Kameraden gerettet zu werden und auch die Pflicht, einen Kameraden zu retten.

Die einfachste und wichtigste Notfallausrüstung umfasst:

LVS	Digital, 3-Antennen, funktionierend, gewartet, vertraut
Schaufel	Bruchsicher, zum Schneeschaukeln geeignet (kein Plastik, kein Carbon, kein Alu)
Lawinensonde	Robust, stabil und Bruchsicher
Telefon /Funk	Mit einprogrammierten Notfall Tel. Nummern oder Frequenzen
Apotheke	Geeignet für die Erstversorgung der Verschütteten (Beatmung, Wärme/Rettungsdecken)

Das LVS / Lawinenverschüttetensuchgerät

Dieses Gerät ist durch nichts komplett zu ersetzen und somit einer der wichtigsten Gegenstände des Tourenghebers, Freeriders und Schneeschuhläufers bei einem möglichen Lawinenunfall. Um Erfolg zu haben müssen die Geräte gepflegt, gewartet und richtig eingesetzt werden. Ältere Geräte, insbesondere analoge 1-Antennengeräte sind nun definitiv zu ersetzen.

Pflege / Wartung / Ausbildung:

- Gerät anschauen, mechanische Kontrolle des Gehäuses und des Tragsystems
- Vorgeschriebene und passende Batterien kontrollieren und einsetzen
- Anhand der Betriebsanleitung einen Funktionstest durchführen
- Kontrolle der Geräte-Firmware gemäss Betriebsanleitung
- Updaten der neusten und effizientesten Gerätefirmware bei Pieps und neu auch Mammut
 - **Pieps** **Version 6.2 (kann im Sportis gemacht werden)**
 - **Mammut** **Version 3,0 (ganz neu und unbedingt nötig, kann im Sportis gemacht werden)**
- Bereitlegen eines Notfallszenarios im Kopf oder auf Papier
- Gerät kennenlernen mit einfachen Übungen (Problematiken, Distanzen, Mehrfachverschüttung)
- **Ausbildung besuchen oder selber betreiben (Lawinenkurs SAC Hoher Rohn vom 17. Januar 2010)**
- selbstkritisch sein und besser zu viel als zu wenig üben!

Batterien

Digitale Geräte brauchen mehr Strom als alte Analoge Geräte. Neue Technik und schnelleres, effizienteres und einfacheres Suchen sind dafür aber die grossen Vorteile. Die Batterieanzeige ist leider ab und zu auch ein bisschen verwirrend, da sie je nach Temperatur des Gerätes oder eben auch der Batterien extrem schwanken kann. Dazu kommt, dass bei gewissen Geräten die Batteriespannung nur beim Einschalten gemessen wird und somit ein Abfall während der Tour nicht auffällt. Bei anderen, zB. Pieps wird die Batteriespannung immer gemessen und somit auch immer angezeigt, was dann an der geringeren Spannung an der Anzeige abzulesen ist. Zur Beruhigung kann gesagt werden, dass die Anzeige nicht immer 100% sein kann und auch nicht muss.

Die Norm schreibt vor, dass in jedem LVS Gerät eine Erkennung für die leere Batterie eingebaut sein muss. Wenn eine leere Batterie angezeigt wird, muss das Gerät gem. Norm noch mindestens 24 Stunden (bei +10 Grad) senden und mindestens 1 Stunde (bei -10 Grad) empfangen.

Bei Fragen sowie für die Kontrolle der Notfallausrüstung sind wir immer für euch da. Mit den besten Wünschen für eine wunderschöne unfallfreie Tourensaison.

Hans Vetsch, Bergführer, Sportis AG

Unsere Erfahrung Ihr Plus SAC Rabatt!

SPORTIS.ch
 www.sportis.ch RICHTERSWIL

Ihr Fachgeschäft für
Berg Ski Lauf

Tel. 01 784 60 55 sportis@sportis.ch
 inklusiv exklusive Fachberatung